## Lesefrüchte

Autor(en): **Pestalozzi** 

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Archivs der Schweizerischen

Permanenten Schulausstellung in Zürich

Band (Jahr): [2] (1879)

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-249186

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

über die Frage der Errichtung einer zentralen schweizerischen Rettungsanstalt für verwahrloste Mädchen. Aus den Verhandlungen des schweizerischen Lehrertags in Zürich. Korrespondenzblatt Nr. 4. Anstaltsberichte.

Schweizerisches Gewerbeblatt. Nr. 45-52. 47. Gewerbeschule in Zürich. Praktische Farbenlehre für Schule und Industrie. 48. Gewerbliches. 50. Chronik.

## Lesefrüchte.

Es ist zwar leicht, es braucht an Kopf und Herz ausserordentlich wenig, die gewöhnlichen Handlungen des Regierens täglich mitzumachen und selber in seinem Routinegleis zu Zeiten darin einen Schritt weiter zu gehen. Es ist z. E. auf der Welt Gottes nichts leichter, als wo eine alte Zollbude nicht mehr genug einträgt, gerade neben ihr noch eine neue aufzustellen. Ebenso ist nichts Leichteres, als einen armen Dieb aufhängen und eine verirrte Kindesmörderin enthaupten zu lassen. Und hinwieder ist gleichfalls nichts Leichteres, als einen armen Bauern, der vor einer Schildwache so unehrerbietig vorbeigeht, als unsre Väter vor Gesslers Hutstange, dafür abprügeln zu lassen, aber gesetzlich zu bewirken, dass die Zölle und Taxen den Verkehr im Land beleben, dass der Landesrohheit, der Dieberei und der Unzucht wirklich und wesentlich Einhalt gethan und eine allgemeine, öffentliche, den Volkssinn ergreifende, das Volksleben durchdringende Achtung gegen alles Ehrwürdige und Heilige erhalten werde, das ist schwer, sehr schwer.

Es ist für den sittlich, geistig und bürgerlich gesunkenen Weltheil keine Rettung möglich, als durch die Erziehung, als durch die Bildung zur Menschlichkeit, als durch die Menschenbildung!

Pestalozzi (1815).

(Werke XII, S. 214. 218.)